

Der Umweltbeauftragte der Evangelischen Landeskirche in Württemberg



Grußwort zur Inbetriebnahme des Pflanzenöl- Blockheizkraftwerkes der Erlacher Höhe

Dienstgebäude:
Ev. Gemeindedienst für Württemberg
Gymnasiumstr. 36, 70174 Stuttgart
S-Bahn: Haltestelle Stadtmitte
Postfach 10 13 52 . 70012 Stuttgart
Telefon 0711 / 2068-253
Telefax 0711 / 2149-9800
E-Mail: hans-hermann.boehm@elk-wue.de
www.gemeindedienst.de/umweltbeauftragter

8. Januar 2008

Der Klimawandel fordert uns alle heraus. Das Weltklima ändert sich schneller als voraus gesagt. Manche diskutieren, ob das alles von Menschen verursacht ist und was konkret zu tun ist. Die Verantwortlichen der Erlacher Höhe handeln.

Schon länger in Betrieb sind eine Biogasanlage und eine Holzhackschnitzel-Heizung, um die regionalen Ressourcen zu nutzen. Nun folgt konsequent der nächste Schritt: Es wird regenerativer Strom erzeugt, die Abwärme wird klug für die Wärmegewinnung genutzt. Das Blockheizkraftwerk hat dadurch einen Gesamtwirkungsgrad von über 90 %, herkömmliche Kraftwerke liegen bei 30-40 %.

Für diese Weitsicht und den Mut zur Investition danke ich als Umweltbeauftragter der Landeskirche herzlich.

Was mich besonders freut, ist die Tatsache, dass eine soziale Einrichtung wie die Erlacher Höhe auch die Bewahrung der Schöpfung im Blick hat. Das ist nicht immer üblich. Aber die soziale Verantwortung ist nur im Zusammenhang mit dem Erhalt der Lebensgrundlagen wahrzunehmen. Das genau meint das Stichwort „nachhaltige Entwicklung“.

Mit der Nutzung von Pflanzenöl als Treibstoff ist die Abkehr vom Erdöl möglich. Bekanntlich wird Erdöl teurer weil knapper. Alternativen sind gesucht. Rapsöl aus der Region bietet sich an. Das gewählte Palmöl ist nicht ganz unumstritten. Wälder sind für den Anbau gerodet worden. Was als Hilfe für Länder des Südens gedacht war, hat Menschen und Natur belastet.

Wichtig ist deshalb die nachhaltige Gewinnung von Palmöl. Die Erlacher Höhe hat sich um die Lieferung von zertifiziertem Öl gekümmert. Der Round Table on Sustainable Palm Oil (www.rspo.org) bemüht sich darum, dass kein Raubbau getrieben wird und soziale Standards eingehalten werden. Neben Produzenten und Händlern sind auch Nicht-Regierungsorganisationen im Beirat. So ist gewährleistet, dass faire Bedingungen herrschen und die Menschen die notwendige Unterstützung erfahren. Diakonie also in Malaysia und anderswo.

Ich wünsche, dass dies leuchtende Beispiel Kreise zieht und andere zum Handeln motiviert und damit die Botschaft von Weihnachten konkret wird:

„Ehre sei Gott in der Höhe und den Menschen Friede auf Erden“

Dr. Hans-Hermann Böhm

Register Nr. D-175-00087

Das Umweltmanagement des Evang. Gemeindedienstes für Württemberg ist nach EMAS II und DIN EN ISO 14.001 zertifiziert